



Haushaltsbemerkungen der Fraktion VELBERT-anders zum Haushaltsplanentwurf 2022

Liebe Mitbügerrinnen,

liebe Mitbürger,

da in diesem Jahr die Haushaltsreden nicht mehr gehalten werden sollen, was ich persönlich sehr bedaure, liegen unsere Bemerkungen zum Haushalt 2022 nun nur in schriftlicher Form vor.

Frei nach dem Motto „ und ist der Ruf erst ruiniert, dann lebt es sich ganz ungeniert „ steuert die Stadt Velbert auf ein finanzielles Chaos zu.

Seit Amtsantritt der neuen Mehrheit im Rat der Stadt Velbert scheint es so als würde Geld keine Rolle mehr spielen. Die bisher beschlossenen Maßnahmen im Baubereich belaufen sich derzeit auf rd. €170.000.000,-- bis zum Jahr 2025, zzgl. eventueller Kostensteigerungen. Hinzu kommen weitere Kosten in Höhe von ca. €3.000.000,-- für die „ Wahlgeschenke der neuen Mehrheit, z.B. Änderung der Personalgestaltung im Reinigungsbereich €800.000,--

bis 2025 (eine Herzensangelegenheit der Linken) genereller Verzicht auf Kita-Gebühren (1.800.000,-- p.a.) ÖPNV Linie 649.

Absolut unverständlich ist auch die Nichtgenehmigung des Bebauungsplanes Hülsbecker Weg, wodurch eine geplante Einnahme von ca. €1.400.000,-- nicht generiert werden konnte und die Verzögerung bei der Ausschreibung des Hertie Geländes wodurch weitere ca. €3.000.000,-- nicht vereinnahmt werden konnten.

Ganz zu schweigen von der neuen Gewerbefläche „ großes Feld „, wo die Arbeiten zur Erschließung des Geländes sofort beginnen könnten, durch eine Klage der Bürgerinitiative beim OVG Münster aber in weite Ferne gerückt ist. Federführend bei der Bürgerinitiative sind Mitglieder der Fraktion Bündnis 90/Grüne, die auch mit einem eigenen Gutachten für diese Fläche zu der Aussage kamen, dass bei einem Starkregenfall auf diesem Gelände starke Ausschwemmungen sicher wären und das Gelände an der unteren Bleibergstraße überflutet würde. Genau das geschah bei dem Jahrhundertregen nicht. Über dieses eigene Gutachten und die Aussagen kann man sich nur wundern.

Es wird dann wohl so sein, dass diese Gewerbefläche nicht entwickelt werden kann. Die einmalige Chance Betriebe aus der Innenstadt zu verlagern und neue Firmen anzusiedeln wird damit leichtfertig vertan.

Sorgen bereiten aber noch weitere düstere Wolken, die zum Kollaps der städtischen Finanzen führen könnten:

Da ist zum einen die Zinspolitik der EZB und die damit verbundenen Gefahren. Bei derzeit stark ansteigender Inflation sind höhere Zinsen zu erwarten, was bei den kurzfristigen Kassenkrediten, die in Velbert ca. 160.000.000 ausmachen, dazu führen könnte, dass bei einer

Erhöhung der Zinsen um 1% mit €1.600.000 Mehrkosten jährlich gerechnet werden müsste.

Eine weitere schon lange bekannte Gefahr sind die Pensionszahlungen an städtische Pensionäre, die Jahr für Jahr steigen, einmal durch die laufenden Erhöhungen, dann durch die jährlich steigende Anzahl der Pensionäre, was in den nächsten 10 Jahren zu einem Risiko von mehreren Millionen führen wird.

Als letztes, großes Risiko möchte ich hier die unsägliche Separierung der Corona-Kosten anprangern. Nach Schätzungen werden in Velbert Kosten von ca. €120.000.000 anfallen, die nach der Gesetzgebung von Bund und Land auf der Aktivseite der Bilanz separiert, d.h. dort in voller Höhe ausgewiesen werden und die dann jährlich mit 2% abgeschrieben werden müssen, d.h. eine Abschreibung von €2.400.000 jährlich und das über 50 Jahre. Alle von mir befragten Wirtschaftsprüfer halten diese Vorgehensweise für eine Unverschämtheit gegenüber den Kommunen, ich halte es für eine Vergewaltigung! Alleine in diesem Haushalt 2022 werden knapp €20.000.000 separiert werden, d.h. ohne diesen Taschenspielertrick hätten wir eine Unterdeckung von eben dieser Summe im Haushalt und wären schon jetzt in der Lage unseren Verpflichtungen ggf. nicht mehr nachkommen zu können.

Ich bin mir darüber im Klaren, dass diese Zusammenhänge von vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern nur schwer zu verstehen sind, halte es aber für unbedingt erforderlich auf diese Gefahren hinzuweisen, denn eines ist für jeden Bürger hoffentlich klar: Man kann nur Geschenke machen, wenn man das Geld dafür hat, und man wird sich im normalen Leben nicht bis über seine Möglichkeiten für Geschenke verschulden. Diese Zeche werden wir alle bezahlen müssen, die Freude über die Geschenke wird dann negativ nachwirken.

Der Kämmerer der Stadt und auch der Bürgermeister haben in ihren Reden bei der Haushaltseinbringung diese Gefahren angesprochen.

Ob alle Anwesenden diese Ausführungen verstanden haben, kann ich nicht beurteilen, ich hoffe es aber inständig.

Abschließend möchte ich nur eine Rechnung aufmachen wie die bilanzielle Situation im Jahr 2025 aussehen wird, wobei die etwaigen weiteren Belastungen in den Jahren 2023 und 2024 noch nicht enthalten sind.

An Abschreibungen für Neubauten und investive Maßnahmen sowie die Abschreibung der separierten Corona-Kosten werden ca. € 6.000.000 zu Buche schlagen zusätzlich die Kosten für die Finanzierung dieser Maßnahmen ca. € 3.500.000 jährlich.

Im Jahr 2025 müssen nur für diese Maßnahmen also € 9.500.000 mehr verdient werden als heute.

Hinzu kommen die für den Haushalt 2021 und 2022 beantragten Veränderungen, für die zwar eine Deckung aufgezeigt wurde, die aber nicht realistisch ist und somit das Defizit erhöhen wird.

Inwieweit nicht realisierte Bauvorhaben, die blockiert bzw. verschoben werden eine weitere Verschlechterung nach sich zieht, werden die kommenden Jahre zeigen.

Insgesamt komme ich auf derzeit ca. € 13.000.000 die uns 2025 fehlen werden. Ich werde die Rechnung immer wieder fortschreiben und diese auch veröffentlichen.

Wie man allerdings der Wirtschaft in Velbert helfen will und den dort Beschäftigten, bleibt ein Geheimnis der Ratsmehrheit, denn eines ist klar: wir brauchen eine starke Wirtschaft, um die Pläne der Erneuerung umsetzen zu können. Wir hätten uns hier ein Zeichen gewünscht, z.B. eine Änderung des Gewerbesteuerhebesatzes.

Ich hätte gerne eine positivere Bilanz gezogen, die Fakten und meine Sorge um die Stadt lassen das leider nicht zu.

Der Kämmerei mit Herr Peitz an der Spitze danken wir, wie immer, für die geleistete Aufbereitung der Zahlen.

Ich danke für die Aufmerksamkeit.